



Kaum aus der ATR 42 ausgestiegen formieren sich die Swisscoy-Angehörigen zu einer Zweierkolonne, um dann über den Tarmac zum Terminal geführt zu

Mit dem Swisscoy-Shuttle von Zimex Aviation in den Kosovo

«Pristina Tower, good morning, Joint Guardian Hotel 62»

Jeden Dienstag und Freitag fliegt die ATR 42-500 der Zimex Aviation von Basel in den Kosovo und zurück. An Bord sind Schweizer Armeeangehörige und auch ihre Waffen. Sie leisten freiwillig Dienst in der friedensfördernden Militärmission KFOR im Kosovo. SkyNews.ch flog eine Rotation mit.

Fotoreport von Hansjörg Bürgi

Skywork-Lücke gefüllt

«Vous avez un vol, avancez s'il vous plaît!», werden die an der Sicherheitskontrolle im Euro-Airport in ihren Militäruniformen auffallenden Offiziere der Schweizer Armee bevorzugt behandelt. Die Touristen müssen hinten anstehen. Kurz darauf befinden sich alle am Gate 25, wo der Flug «JGH 62» nach Pristina zum Einsteigen bereit ist. Neben an fliegt eine Wizz Air an diesem heissen 2. Juli ebenfalls nach Pristina, deren Boarding dauert bedeutend länger.

An der Einstiegstüre der ATR 42-500 HB-ALN begrüsst Commander Raphael Ritter die Armeeangehörigen. Diese finden sich schnell zurecht, nehmen ihre Sitze ein und bald wird das erste der beiden PW127E Triebwerke mit dem Sechsstabpropeller gestartet und 2400 PS zum Leben erweckt. Kurz darauf ist «Joint Guardian Hotel 62 ready for taxi».

Zimex Aviation hat diese ATR 42 erst im vergangenen Dezember in Dienst gestellt. Zuvor

führte die Skywork Airlines diese Swisscoy-Flüge aus, doch am 29. August 2018 ging der Berner Airline das Geld aus. Kaum eine Woche nach dem Skywork-Grounding unterzeichnete Zimex mit dem Bund den Vertrag für die Kosovo-Operation. Bis in der Form der ATR 42 ein geeignetes Flugzeug gefunden war, mietete Zimex Embraer ERJ-135/145 von der französischen Regourd Aviation. Mittlerweile bietet Zimex ihre ATR 42 auch erfolgreich als ad-hoc Charterflugzeug und für Ferienflüge an – so etwa auch von Bern nach Elba.



werden.

auf die Piste 17» wird der Zimex-ATR offeriert. Doch die Piloten verlangen aufgrund des guten Wetters einen Sichtanflug auf die Piste 17, welcher umgehend gewährt wird. «Resume own navigation and report 10 miles final». So wird es gemacht und «JGH 62» meldet einen «visual right base 17» und wird dann an «Pristina Tower» übergeben. Die 2500 Meter lange Runway kommt immer näher, die Landebewilligung ist erteilt. Flying Pilot Senior First Officer Guzman De Andres setzt die HB-ALN um 11.28 Uhr sanft auf und hält sich mit dem Bremsen zurück, weil der militärische Tarmac am Ende der Piste 17 liegt.

Keine Stunde am Boden

Den Standplatz ist schnell erreicht. Kaum sind die Triebwerke abgestellt, steigen die Armeeangehörigen aus und sammeln sich zu einer Zweierkolonne vor dem Flugzeug. Ein mit Leuchtweste ausgestatteter Schweizer KFOR-Angehöriger führt sie so zum nahen Terminal. Mittlerweile ist auch der Schweizer KFOR-Lastwagen herangefahren und die eine Fracht wird ausgeladen, die neue gleich wieder eingeladen.

Einer der beiden Schweizer Super Pumas wird in einen mobilen Hangar gerollt. Auf dem militärischen Vorfeld stehen zudem zwei Mil Mi-8MTV-1 Helis der Luftwaffe von Kroatien und eine Beech C-12F Huron der US Air Force, die betankt wird. Treibstoff braucht die Zimex-ATR keinen, sie wäre mittlerweile «ready for boarding». Da aber die USAF-Beech nebenan ihre Triebwerke angelassen hat, dürfen keine Passagiere über den Tarmac geführt werden. Also wird mit dem Boarding zugewartet, bis die Beech losrollt. Dennoch bewegt sich «Joint Guardian Hotel 64» bereits um 12.17 Uhr zum Haltepunkt der nahen Piste 35, da es nach wie vor windstill ist. Um 12.21 Uhr erfolgt der Start, keine Stunde nach der Landung.

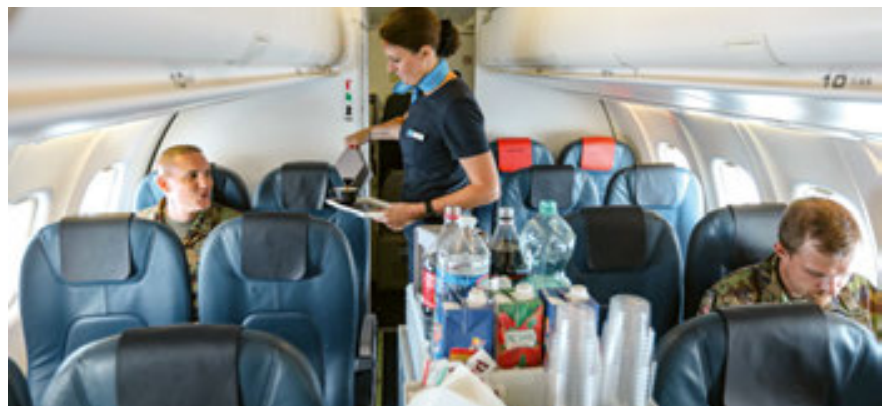
Staatsflug mit Waffen an Bord

Der Kosovo-Flug von Zimex ist ein sogenannter «Staatsflug», deshalb wird er auch unter dem Callsing «Joint Guardian Hotel» durchgeführt. Dies bedeutet, dass insbesondere Ausweichflughäfen gewisse Bedingungen erfüllen müssen, weil sich Militärangehörige und Waffen an Bord befinden. So dienen Skopje und

In den NATO-Korridor

Um 9.03 Uhr sticht «JGH 62» mit einem Abfluggewicht von 18,3 Tonnen – 300 Kilo unter dem Maximum – von der Piste 33 des EuroAirports rasant in den Himmel. Nach einer weiten Rechtskurve bietet sich ein schöner Blick auf den Flughafen und die Stadt Basel. Über den Schwarzwald wird an Zürich vorbei in Richtung Österreich gesteuert. Raphael Ritter begrüsst die Gäste auf Baseldeutsch und Französisch. Mit einem «Bon appetit et bon service en Kosovo» verabschiedet sich der Captain, derweil Flight Attendant Annick Wislez das Frühstück serviert. Der Flug führt auf Flight Level 190 (rund 6500 Meter) via Innsbruck, Zagreb, Banja Luka nach Sarajevo, dann wird über Montenegro auf 5000 Meter in den NATO-Korridor nach Pristina abgesunken, wo gutes, aber heisses Wetter herrscht.

Zweieinhalb Stunden nach dem Start ist «Joint Guardian Hotel 62» mit «Pristina Approach» in Kontakt. Ein «VOR-DME-Approach



Flight Attendant Annick Wislez serviert ein willkommenes Frühstück.

« Kaum eine Woche nach dem Skywork-Grounding unterzeichnete Zimex mit dem Bund den Vertrag für die Kosovo-Operation.



Im Endanflug auf die Piste 17 in Pristina.

Das Schweizer Kontingent im Kosovo

Die ATR 42 von Zimex ist der Material- und Personentransporter und damit der **direkte Weg** in und aus dem Einsatzraum für die im Kosovo stationierten Männer und Frauen der Schweizer Armee. Zweimal pro Woche – jeweils am Dienstag und Freitag – pendelt die HB-ALN zwischen Basel und Pristina und alle zwei Wochen noch mit einem zusätzlichen Stopp in Sarajevo. Bis im Herbst 2019 leisten 190 Angehörige der Schweizer Armee im Kosovo Dienst, ab dem «Kontingent 41» anschliessend gemäss Parlamentsbeschluss nur noch 165. Zudem sind auch zwei Super-Puma-Helis in Pristina stationiert. Wie Fachoffizierin **Tabea Rüdin** weiter erwähnt, kommt ein Schweizer Helikopter für die KFOR bei Personen- und Lastentransporten zum Einsatz, der zweite dient als technische Reserve.

Wer im Kosovo für die Schweizer Armee im Einsatz ist, tut dies **freiwillig**. Alle Armeeangehörigen – Berufsmilitär und Miliz – im Alter zwischen 20 und 50 können sich für den Dienst melden. Voraussetzung ist eine abgeschlossene Rekrutenschule für Männer. Die Frauen können im Kosovo – bei entsprechender Vorbildung – auch gewisse Funktionen **ohne RS** übernehmen. Deshalb ist der Frauenanteil mit rund 20 Prozent im Kosovo-Kontingent wesentlich höher als im Durchschnitt der Schweizer Armee. Dies ist bei der Auftragserfüllung von nicht zu unterschätzender Wichtigkeit, denn Frauen haben einen anderen Zugang zu den Bewohnern, insbesondere in einem weitgehend **muslimischen** Land zur weiblichen Bevölkerung.

Die Aufgaben der Swisscoy-Angehörigen im Kosovo sind sehr vielfältig. So sind **vier Beobachtungsteams** in den vier Städten **Mitrovica, Zubin Potok** im Norden sowie in **Malisheve** und **Prizren** im Süden fest stationiert. Sie wohnen mehrheitlich in



Als Deputy Airport Manager in Pristina wirkt die Schweizerin Monika Korn, rechts Fachoffizierin Tabea Rüdin.

einem gewöhnlichen Haus und verschaffen sich jeweils mittels Patrouillen und Gesprächen mit der lokalen Bevölkerung einen Überblick über die aktuelle Lage. Ihre Informationen werden dann täglich auf dem KFOR-Kommando zu einem Lagebild zusammengefasst, um mögliche Spannungen und Probleme frühzeitig erkennen zu können. Diese sogenannten Liaison and Monitoring Teams (LMT) sind im ganzen Kosovo präsent, neben der Schweiz werden sie durch neun weitere Nationen (Österreich, Griechenland, Italien, Slowenien, die Türkei, Finnland, Ungarn, Polen und die USA) gestellt. Wie ist die Swisscoy nun mit der **Zimex-Operation** zufrieden? Tabea Rüdin: «Ich habe mit den Verantwortlichen gesprochen und sie loben die Zusammenarbeit sehr, die Flüge operieren sehr pünktlich und zuverlässig.»

hjb

www.vtg.admin.ch

Sarajevo als «Alternate» für Pristina. Operationell bietet diese Rotation keine Besonderheiten, das Fliegen im NATO-Korridor bezeichnet Raphael Ritter «als tägliches Brot». Ihm ist eine effiziente Operation ein grosses Anliegen, dass die Be- und Entladung schnell erfolgt und die KFOR-Angehörigen möglichst schnell nach Hause in den Urlaub oder eben in den Dienst befördert werden. Neben Pristina werden von Zimex auch regelmässig Sarajevo und Dubrovnik für die KFOR angefliegen.


◀ *Ausweichflughäfen müssen gewisse Bedingungen erfüllen, weil sich Militäranghörige und Waffen an Bord befinden.*

Raphael Ritter ist bei Zimex ATR-Flugbetriebsleiter und fliegt auch die ATR 72-Frachter. Bevorzugt er Passagier- oder Frachtflüge? «Beides hat seinen Reiz», antwortet er diplomatisch. Ein Frachtcharterflug hat ihn kürzlich

nach Nairobi geführt, via Teneriffa, Bamako und Lagos: «Das war spannend.»

Hohen Wolken ausweichen

Der Rückflug führt über dieselbe Route. Flight Attendant Annick Wislez serviert ein kaltes Mittagessen. Wiederum auf Flight Level 190 an-

gelangt, muss Commander Raphael Ritter in der Nähe von Salzburg auf dieser Höhe Gewitterwolken ausweichen, ansonsten verläuft der Flug sehr ruhig, die meisten Passagiere schlafen. Bereits um 14.55 Uhr – 15 Minuten vor der geplanten Ankunftszeit – setzt die ATR 42 auf der Piste 15 in Basel auf. In der Kabine kommt Urlaubsfreude auf. www.zimex.com 



Die Zimex-Crew am 2. Juli: Commander Raphael Ritter, Flight Attendant Annick Wislez und Senior First Officer Guzman De Andres.